

PJ-Evaluation

Frühjahr 2015 - Frühjahr 2016

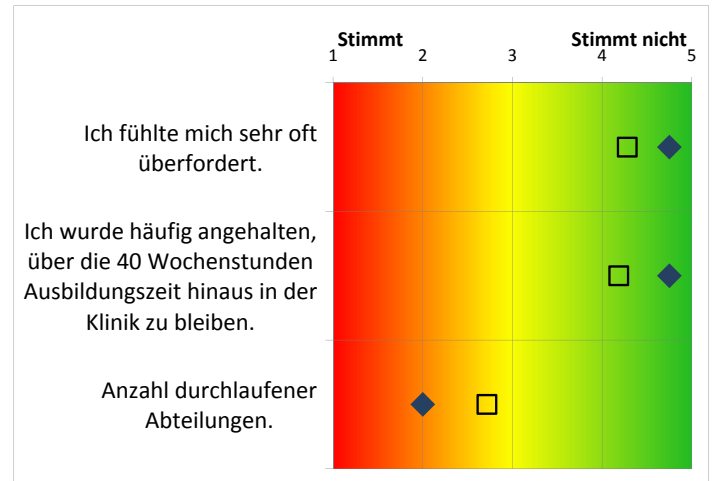
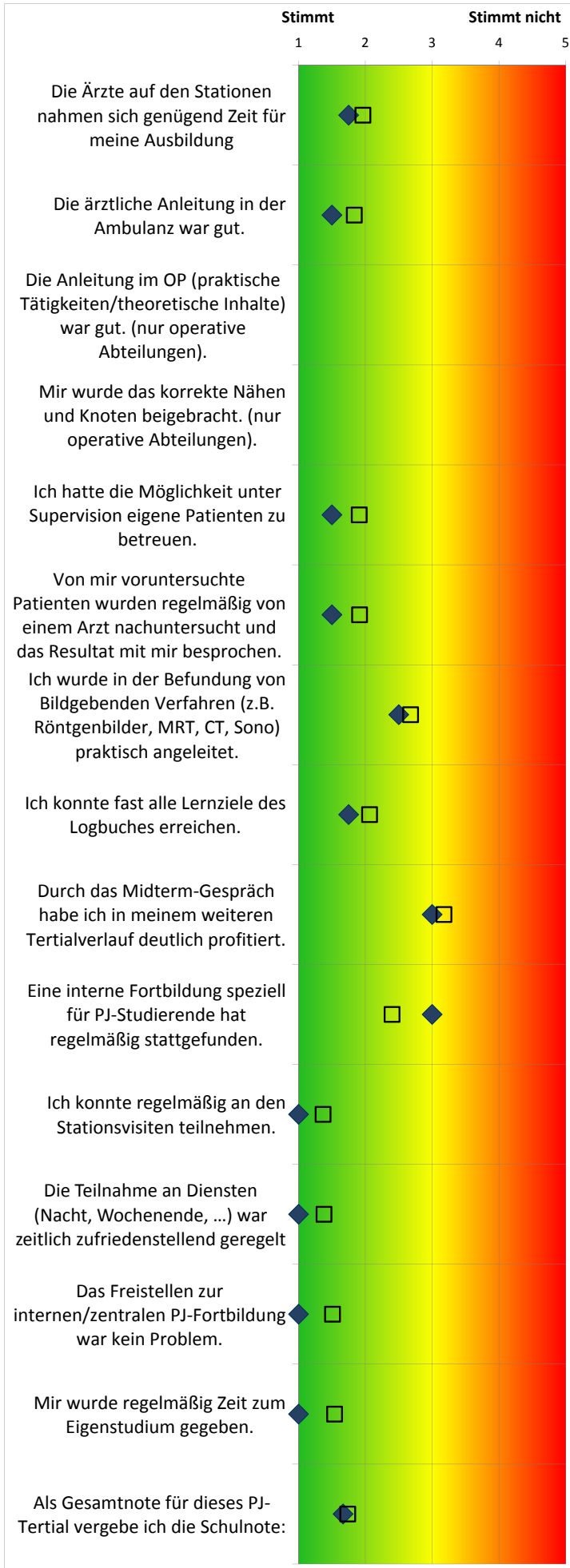
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

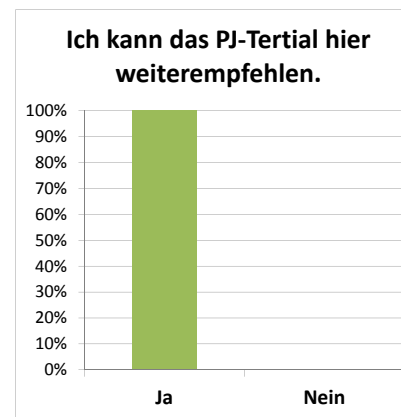
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 4

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	eine super Gelegenheit, das Fach Pathologie kennenzulernen. Man kann eigene Schwerpunkte setzen je nach Interesse.	Das Fach Pathologie gründlicher kennenzulernen, als dies im Studium möglich war. Die Arbeitsbereiche und Abläufe im pathologischen Institut zu verstehen und selbst bei Sektionen und im Zuschnitt mitzuarbeiten. Auch die Möglichkeit den spannenden Bereich der Molekularpathologie kennenzulernen war toll.	-	-
Student 2	sehr nette, spannende, lehrreiche Zeit, von der ich sehr profitiert habe. Toller Standort für Pathologie, Tertial, von dem man als Mediziner sehr profitiert, viele "Aha-Erlebnisse"	Eigener Arbeitsplatz! Viel Material & Gelegenheit zum selbstständigen Lernen, viel Freiheit sich selbst mit Themen zu befassen; nette Kollegen, die gerne erklären und weiterhelfen; enger Kontakt zur Forschung; breites fachliches Spektrum bei überschaubarer Struktur; nette Integration ins Team; das Gefühl viel gelernt zu haben!	Zu Beginn des Tertials Unsicherheit, wie strukturiere ich meinen Tag? Wen kann ich alles fragen? Pathopro & MEK-Account erst nach 1 Monat	Evtl. 2 Ansprechpartner festlegen, falls ein Mitarbeiter nicht da ist, Oberarzt + Assistent? Laufzettel für Pjler: Was muss an den ersten Tagen erledigt werden? Welche Konferenzen & Veranstaltungen gibt es?
Student 3	weil man einen sehr guten Eindruck von dem Tätigkeitsfeld eines Pathologen bekommt und in den Tätigkeitsfeldern dort eingearbeitet wird.	Dass endlich die Möglichkeit eines Wahltertials in einem diagnostischen Fach wie Pathologie besteht. Super. Warum nicht auch in der Mikrobiologie?	-	-
Student 4	sehr gute Betreuung, sehr viel gelernt, systematisch strukturiert, gute Einbindung in Alltag	Diagnostik, Systematik, Übergaben	-	-